

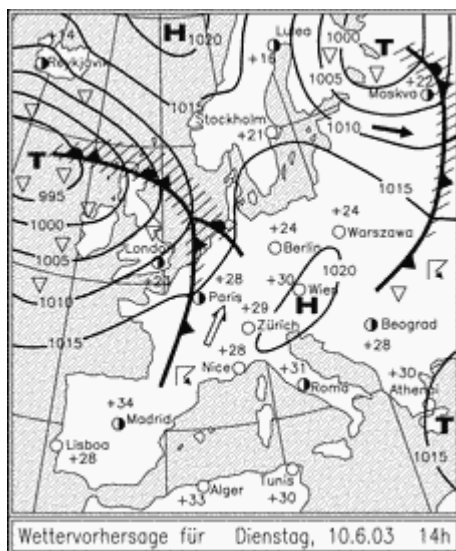
Wetter: Luft aus Afrika und Südfrankreich zu Gast in der Region

Bereits am Sonntag deuteten die Wetter-Computermodelle die kommende Hitzeperiode an – nun ist es definitiv. Und als ob es nicht genug wäre, die Woche wird nicht nur heiss, sondern gegen das Wochenende auch zusätzlich noch schwül und gewittrig.

Der Juni 2003 ist auf dem besten Weg, wieder in die Schlagzeilen einzugehen. Bisher verging kein Tag des Juni, ohne dass die Temperaturen nicht über 28 Grad gestiegen wären. Und es kommt noch besser: diese Woche werden am Donnerstag Höchstwerte von bis zu 35 Grad erwartet. Doch wie kommen diese Temperaturen in unserer Region zustande?

Luft aus Nordafrika

Warum denn in die Ferne schweifen – die Wärme kommt von selber. So oder ähnlich könnte man mit dem etwas abgeänderten Sprichwort die nächsten Tage beschreiben. Eine Analyse der Druckverteilung über Europa zeigt uns, woher die Luft zu uns geschaufelt wird.



Ein kleines Hoch liegt mitten über der Schweiz und beschert uns sonniges Wetter. Im Zusammenspiel mit dem Tief auf dem Atlantik, wird nordafrikanische Luft über Südfrankreich zu uns transportiert. Diese Luft ist bereits vorgewärmt und lässt auch in der Nacht die Temperaturen nicht wesentlich absinken. Da die Böden von den letzten sonnigen Tagen vorgeheizt sind, wird jeweils schon kurz nach dem Mittag die 30-Grad Marke geknackt. Der derzeitige sehr hohe Stand der Sonne tut das seinige dazu.

Am Donnerstag liegen wir voraussichtlich so ideal in dieser Luftströmung, dass man Solothurn wohl besser in St. Tropez umbenennen würde. Das milde Klima und die sagenhaften Temperaturen dieses südfranzösischen Ortes werden für kurze Zeit auch das Aarestädtchen besuchen. Mit 33 bis 35 Grad wird am Donnerstag der vorläufige Höhepunkt des heissen Wetters erreicht. Bereits am Donnerstag dürften isolierte Hitzegewitter in den Voralpen und im Jura zum Teil Unwetterartig ausfallen. Ab Freitag gelangen wir zunehmend in feuchtere, jedoch immer noch warme Luft. Das Wetter wird schwül und gewittrig werden, doch eine wirkliche Abkühlung ist nicht in Sicht.

Auch der Juni 2002 hatte seine Hitzeperiode

So lange heiss war es im Juni seit Menschengedenken nicht mehr. Doch der Schein trügt. Es ist erst 12 Monate her, als wir Mitte Juni 2002 mit Temperaturen von 34 Grad zu kämpfen hatten. Doch damals war die Ausgangslage eine andere. Während der Anfang des Juni mit kaum 20 Grad Maximaltemperatur recht kühl ausfiel, war der damalige Temperatursprung auf die 34 Grad sehr abrupt. Und wir erinnern uns: letztes Jahr bezahlten wir den frühen und heissen Sommerbeginn mit einem recht nassen und unbeständigen Kernsommer. Bleibt zu hoffen, dass dieser Sommer wieder einmal ein richtiger Bilderbuchsommer wird. Die alte Mär vom Regensommer auf einen heissen Juni hält sich zwar hartnäckig im Volksmund, doch eine eindeutige Regel gibt es nicht. Vielmehr ist es oft so, dass schon die Abkühlung mit etwas Regen auf normale Temperaturwerte von 25 Grad als „Kälteeinbruch“ empfunden werden.

Definitionen:

Sommertag: Temperatur gleich oder höher 25 Grad

Hitzetag: Temperatur gleich oder Höher 30 Grad

Tropentag: auch in der Nacht nicht unter 20 Grad.

Das einzige, das hilft:

